



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XXIX. Privilegium für den Jlecken Wilsnack, vom Bischof Johann von Havelberg ertheilt, im Jahre 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

sanctorum Nerei et Achillei, Johannes tt. sanctae Priscae, Presbyteri: Raphael sancti Georgij ad vellus aureum, et Alexander sanctorum Cosmae et damiani, diaconi, miseratione diuina sanctae Romanae Ecclesiae Cardinales, Vniuersis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis, salutem in Domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inuitantur, tanto salubrius eorum animarum saluti prouidetur. Cupientes igitur, ut parochialis Ecclesia S. Nicolai oppidi Vuilsnack Huelberg: Dioecesis, congruis frequentetur honoribus, et a Christi fidelibus ingiter veneretur ac in suis structuris et aedificijs debite reparetur, conseruetur et manu teneatur, nec non libris, Calicibus, luminariis, ornamentis Ecclesiasticis, ac rebus alijs pro diuino cultu inibi necessarijs decenter muniatur: Vtque Christi fideles ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad eandem, et ad reparationem, conseruationem, manutationem ac munionem huiusmodi, manus promptius porrigantur adiutrices, quo ex hoc ibidem dono coelestis gratiae vberius conspexerint se resectos: Nos Cardinales praefati videlicet, quilibet nostrum per se, omnipotentis Dei misericordia, ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus vtriusque sexus vere poenitentibus et confessis, qui dictam Ecclesiam singulis videlicet octauarum Paschae et Pentecostes, ac Natiuitatis S. Iohannis Baptistae, nec non vigilia vigiliae S. Bartholomaei Apostoli, item singularum Octauarum Natiuitatis domini nostri Jesu Christi, et omnium Sanctorum, ac Epiphaniae Domini, nec non Annunciationis beatae Mariae virginis diebus, et eiusdem Ecclesiae dedicationis festiuitate a primis Vesperis vsque ad secundas Vesperas inclusiue, deuote visitauerint annuatim, et ad praemissa manus porrexerint adiutrices, pro singulis festiuitatibus, seu diebus praefatis, quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis poenitentijs misericorditer in Domino relaxamus, praesentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem literas nostras huiusmodi fieri nostrorum sigillorum iussimus appensione communiri. Datae Romae in domibus nostris, Anno a Natiuitate Domini Millesimo, quingentesimo, die vero decima sexta mensis Septembris, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et Domini nostri, Domini Alexandri diuina prouidentia Papae sexti Anno nono.

Nach Lübtke.

XXIX. Privilegium für den Flecken Wilsnack, vom Bischof Johann von Havelberg erttheilt, im Jahre 1513.

Wy Johans von Gotts gnaden Bischof tho Huelberge, Bekennen vor vns, vnse nachkamen vndt suft öffentlich vor allermennichlichen, myt dessem vnsem Breue, Nachdem vnse lieuen getruwen Rathmanne vndt Inwonere vnser Blekes Wilsnacke myt der Gemeynen Bürschop vnser Dorpes Legede, eyne tidlanck, etliches Ackers tuschen dem vorbenomeden Bleke, vndt deme Dörpe gelegen, Jrrich gewesen, welkeren wy vp anfoken vndt forderinge der Parte besichtiget vndt myt wethen, willen vndt sulborth der Werdigen vndt Achtbaren heren Prawestles, decken vndt Capittels vnser Kerken tho Huelberge, den vorbenomeden van der Wilsnacke vth sunderlichen gunsten vndt gnaden, ock vmb vorbeteringe dessuluen vnser Blekes, sodanen Acker, so with vndt ver wy den mith grauen, myt Bömen vndt vpgegrauen Bergen vörmaltadet vndt gescheiden, mit aller Nutt, frucht vndt fryheidt deme Bleke vndt Inwoneren wedder voreygent vndt to einen Rechten Eygendhomme, glich In Hüflanden to deylen, gegeben, den sie sich scholen vndt mogen gebuken sunder Jennige boschweringe vnser edder vnser Nakunffigen In Ewig. Fürder hebben wy In besten vorge namen vndt gemeynen

Nutt vndt framen gemelten vnſes Bleckes betracht, dewile bether mennichfoldige Jrringe vndt twidracht vnſen Armen lüden dar dorch entſtanden, vndt eyne Ordination, der alſo nachfoldicher wiſe vndt ma-then, von Richter, Rath vndt Jnwoneren, vorbath, vnnorrucketh ſtatlich ſcholde gehalten werden, ge-maket vndt beſtedigt.

1) Erſtlichen, mit deme Gerichte, alſo, dat de Söefs Rathmanne, de deſſuluen Jars tor ſtede fitten, mitt vnſem Richter, dath Gerichte Schepenwyſe vorhegen, vndt ſchalen vppe toſprake vndt ande-erde richten. Wereth de fake ſo wichtig ofte vorworren, dat ſe by ſik dat Recht nicht finden kunden, Alſdenne vp beider Partte Koſtinge, eme vnderwiſſinge eſte ordell, von den Erfamen Schepen vnſer Stadt Wiſtogk holen laten; wo Jemandt dar June boſwert, vor vns vndt vnſe Nakamen, alſo den ouerheren, appellere vndt berope.

2) So ock bether mergliche vndt ſchware vnkof mit Köſtenige Jn vnſerm Bleke Wiſſnack, dar dorch de Jnwoner hartlich boſchwert vndt Jn ſchulde gekamen, geſchen, willen wy, dat de Jen-nen, de wolmögende ſindt, viſſ vndt twintich Par vndt de anderen twelf Par volckes, vndt dar bauen, wo dath dorch vnſe Rathmanne darſulues nachgegeuen, nicht hebben ſchollen, hie buten boſcheiden de Preſter vndt frömbde lüde.

3) Jtem myt Kindelbere vnd Kerckgange ſchal idt Jn fynene weſende, wo fuſſlange gehalten, ſtetlich bliuen, vndt von vnſeren Rathmannen gehandthauet werden.

4) Vndt wewol etliche boſweringe dorch de arbeides lüde vndt Dagelöner darſulues Jn vnſe-ren Bleke bether vorgeſamen, Hebben wy Jm beſten, darmit de Jnwoner bauen boeth nicht gedrun-gen eſte boſwert, bewagen vndt willen, dat de gedachten Rathmanne Jarlich, eyne Gemeyne Burſprake maken vndt holden ſhollen, Jn welcherer ſie macht vndt gewaldt, ein Statut, was von arbeydes lüde eyn Meifter eſte Knecht eyne dages, na vorlopener tidt, nach erer högeſten vorſtantniſſe vordenen, dat lön to metigende, vormeren vndt to vorringern, doch dat idt vnſer Stadt Wiſtogk, mitt ſolchen Statuten glichmeſſich Jarlich ſcholl gehalten werden.

5) Ock mogen deſuluen Rathmannen vmb vnſe Orbar, ere Tynſe vndt Renthen, dat Bleck bo-droffen, So oft des noeth vndt behuff ys, Panden edder Panden laten, Jdermennichlichs vnuorhindert.

6) Fürdermer, Jn betrachtunge nutts vndt fruchtbarkeitt vnſes Blekes, hebben wy, vp der Rathmannen vndt gemeynen Jnwoner, ſtitich biddenth vndt anſukent, dewyle in allen vmmefendigen by-ſteden in der Prigenitze vndt Fürſtendom to Brandenborch eyn Kopſalige Marktdach vndt weken Margkt gehalten, gnedichlichen bodacht vndt willen, dat de ſuluen von der Wiſſnacke nu vndt Jn to kunftigen tiden Eynen Kopſaligen Marcdach, Nomelich am erſten Frigidage Jn der vaſten, Na dem Sondage Eſto mili, vndt dat alſdenne alle Frigidage dat gantze Jar dorch, eyn Marcktdach ſchall boue-tet werden.

7) Ock ſchal Nemandes von vnſern Jnwoneren, vor den daren, eyne dem anderen to vorfange, Köpen edder Kopen laten.

8) Vorbath vndt vp dat, deſſe vnſe voreginge des Ackers, ordination Conſtitution vndt anſet-tinge, alles wo vorgeſchreuen, fuſſtendich gehalten, vndt ſo Jmandt dar June wedderwillich vndt vn-gehorfamlich befunden, Beholden wy vor vnſs vndt vnſe nakamen, vth auericheidt, eyne boharliche Straff, de jegen deſſe gegeuen Punkte vndt Artickell, rechtlich angemattet, von dem edder den jennen dat geſchütt, eyn Schock, vndt vnſeren Rathmannen eyn Punth Brandenborgſch to Brake.

9) Hirmit hebben wy vorgedachte Herre Johann Bifchop etc. gemelten Rathmannen vndt Jnwoeneren vnſes Bleckes Wilſnacke, alle vndt Jchliche Frigheyden, gerechticheyden vndt olde gewanheiten, an Ackeren, holten, wiſchen, weyden, vndt wo ſie dat beithher Rowlich gehadt vndt gebroket, mit anderen Priuilegien der Erfflichichte, Burſchop vndt Statuten, wo Jn vnſer Stadt Wilſogk geholden vndt von vnſeren vorſarden Biſchoppen to Huelberge gegeben, vth gnedigen willen Confirmiret vndt boſtediget, Confirmiren vndt boſtedigen defuluen Jegenwardigen Jn Crafft vndt macht deſſes Breues. Den wy to orkunde vndt merer verſekeringe vor vnſſ vndt vnſe nakamen, mit vnſes Stiſts Secret angehangen, witlich hebben laten beueſtigen, vndt gegeben vp vnſer Borch Plattenborch. Nach Criſti vnſes Heren geborth veſſteyn hundert vndt Jm drittteynden Jare, Am dage Michaelis des Ertz Engels.

Vnde wy Criſtianus Wulezſche Dom-Praueſt, Petrus Roloff deken, Petrus Friſeke Cantor, Johannes Waſſmoth Theſaurarius vndt gantze Capittel der Stiſtkerken to Huelberge, Bowillen, Confirmiren vndt bokreſtigen, ſodane gunſt, gnade vndt friheit, wie bauen durch vnſern gnedigen Herrn, geſcheen, mit allen Puncten vndt artikelen ſamplich vndt ſonderlik, To orkunde mit vnſerem Secret vorgeſelt vndt gegeben Jn den Jaren vnſers Herrn veſſteinhunderſten vndt drutteinden, Middewekes na Conceptionis Mariae virginis.

Ad mandatum venerab. Capituli eccles. Huelbergenſis.

Gherardus Bremer Notarius m. pr.

Nach einer Copie in dem Rudowſchen Buche. Beſmann (Beſchr. der Churm. Brandenburg. Thl. V, B. II, Kap. VIII, Sp. 307) hat einige Puncte dieſes Priuilegiums abdrucken laſſen, doch daſſelbe nicht vollſtändig mitgetheilt.

XXX. Churfürſtliche Bewilligung der Erhebung eines Bürgerannahmegeldes und einer Erſtattung für die nach Berlin gebrachte große Glocke, ohne Datum.

Wir Joachim von Gottes gnadenn Marggraf zu Brandenburgk vndt Churfürſt etc. Bekennen hirmitt vndt thun kundt vor vns, vnſere Erben vndt Nachkommende Marggrafen zu Brandenburgk, gegenn Menniglich, Was vnſer Oberſter Cammerer vndt Jnhaber des Hauſes Plattenburgk, Rath vndt lieber getrewer, Matthias von Saldern, vndt gemelten hauſes vnderthanen, der Rath des Stedleins Wilſenach, vndertheniglichen vorbracht, das ſich allerley Volck bey Ihnen zu wohnen niederlieſe, von welchen das Haus vndt der Raht biſs daher ghar ein geringes zum Bürger-Rechtgelte bekomme vndt ſie derwegen, biſs Auff vnſere Als des Landesfürſten bewilligung, entſchloſſen wehren, ſolch Eindringetem Volck etwas zum Abſchew, wie dann in Andern vnſern Prignitzſchirſchen Stedten gebreuchlich, von einem Jeden ſo ſich Alda heuſlich niederlaſen vndt Bürger werdenn woltt, Vier gulden zu Bürger-Recht-Geldt zu nemen, Dauon das Haus Anderthalben guldenn, der Rath 2 fl. 6 Schilling vndt die gerichte, wie von Alters herkommen, Auf zu nemen vndt zu fordern haben ſollte, haben ſie vnns darauff vnderthenigſt erſucht, das wir ſolch Ihr entſchloſſen vorhaben, dem gemelten Stedlein zu wolſartt, vſnemen vndt gedeyhen, bewilligen vndt Confirmiren wolten.

Wann nun Als der Herr vndt Landesfürſt vnſer vnderthanen beſtes gedeyhen, Aufnemen vndt wolſartt Jeder Zeit zu befurdern, Auch vor vnns ſelbſt geneigt ſein, Vnd Anders nicht erachtenn können, denn das vorgemelter wegk vornemlich zu befurdern des gemeinen Nutzes des Stedleins